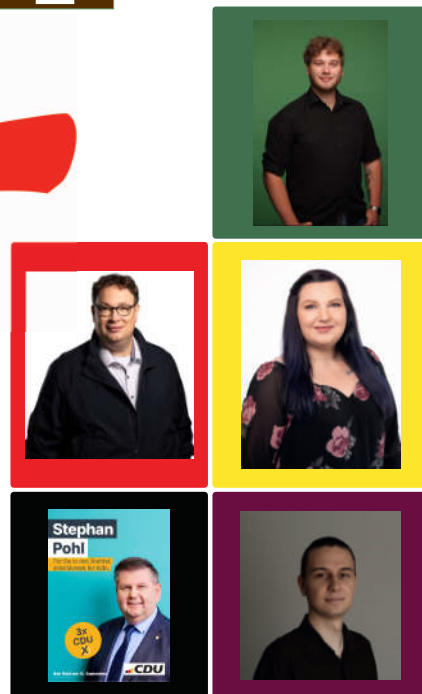


Fett im Kalender ankreuzen: Kommunalwahl findet am Sonntag, den 14.09.2025 statt

Am 22.08. kamen die Kandidat*innen zur Kommunalwahl nach Ostheim um die Fragen des Seniorennetzwerkes Ostheim und der

Seniorenvertretung Kalk zu beantworten. Viele Interessierte nutzten diese Gelegenheit und hatten ebenfalls Fragen und Anliegen in die Auferstehungskirche mitgebracht. Zu hören gab es viele unterschiedliche Ideen der Politiker*innen für das Zusammenleben in Köln und Ostheim. Wie kann mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden? Wie kann die Sicherheit gerade auch für Senioren erhöht werden? Wie stellt man sicher, dass niemand bei der Digitalisierung abgehängt wird?

Sie alle haben nun am 14. September die Wahl. Wer nicht in der



Auferstehungskirche dabei sein konnte hat Glück: Wir stellen die Ostheimer Kandidatinnen und Kandidaten in dieser Zeitung noch einmal näher vor.

Wählen dürfen Deutsche und EU-Bürger*innen, die älter als 16 Jahre und die seit mindestens 16 Tagen in Köln gemeldet sind. Es finden gleichzeitig dazu auch die Wahl des/der Oberbürgermeister*in und des Integrationsrates statt.

Gedenktafeln restauriert

Die Bürgervereinigung Köln-Ostheim hat eine Restaurierung von zwei Gedenktafeln veranlasst.

Dies geschah auf Initiative des Vereinskassierers Giuseppe Villano. Zu finden sind die Tafeln an der Außenwand der Kirche 'St. Servatius'.

Sie gedenken der Toten in zwei Weltkriegen. Auf der größeren Tafel werden die Ostheimer Bürger namentlich genannt, die im ersten Weltkrieg als Soldaten ums Leben gekommen sind.

Text und Bild:
H. Herrmann



Vorstellung der Kandidat*innen für den Rat der Stadt Köln aus dem Wahlkreis Ostheim zur Kommunalwahl am 14. September

SPD: Gerrit Krupp



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Ostheim, mein Name ist Gerrit Krupp. Ich bin seit Ende 2020 Ihr direkt gewähltes Mitglied (SPD) im Rat der Stadt Köln für Ostheim. Bei der Kommunalwahl im September bewerbe ich mich erneut um

das Ratsmandat. Mit Ostheim verbindet mich die politische Arbeit für den Stadtteil in den letzten fünf Jahren und viele Begegnungen vor Ort. Ich habe Ostheim als sehr spannendes Veedel erlebt, das vor einigen Herausforderungen steht, aber auch von sehr viel Zusammenhalt, bürgerschaftlichem Engagement und herzlichen Menschen geprägt ist. Das zeigt auch das tolle Engagement vieler Initiativen und Vereine vor Ort. Beispielhaft seien hier nur der Veedel e.V., die Bürgervereinigung Ostheim, die Sportschützengesellschaft Köln-Ostheim oder etwa Lebensräume in Balance e.V. im Waldbadviertel genannt. Auch der jedes Jahr mit viel Herzblut durch den Förderverein organisierte Karnevalszug zeigt, wie viel Engagement vor Ort vorhanden ist. Meine Schwerpunkte für die Arbeit vor Ort sind neben der Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements insbesondere die Stärkung der Kita- und Schulinfrastruktur. Gleiches gilt für die gute Jugendarbeit in Ostheim, so etwa die wertvolle Arbeit der Jugendeinrichtung Wunschtor in der Gernsheimer Straße. In der Unterstützung solcher Initiativen vor Ort sehe ich eine wichtige Aufgabe. Wichtige Themen im Stadtteil sind darüber hinaus die Bereiche Sicherheit und Ordnung, mit denen ich mich – neben den Finanzen der Stadt – auch schwerpunktmäßig im Rat beschäftige. Alle Ostheimerinnen und Ostheimer sollen sich in ihrem Stadtteil wohl und sicher fühlen. Hier gibt es weiter Handlungsbedarf in Ostheim. So muss die Stadt dafür Sorge tragen, dass die Situation an der Haltestelle Ostheim verbessert wird. Gerne stehe ich Ihnen für alle relevanten Anliegen vor Ort für ein Gespräch zur Verfügung. Kontaktieren Sie mich (Tel.: 0221/96301917; E-Mail: mail@gerrit-krupp.koeln). Ich bitte bei der Kommunalwahl am 14. September 2025 um Ihr Vertrauen.

CDU: Stephan Pohl



Liebe Bürger und Bürgerinnen in Ostheim, nach meiner Geburt am 30.06.1962 in Kalk bin ich die ersten vier Jahre meines Lebens in Ostheim über der damaligen Metzgerei Breider im Steinrutschweg 54 aufgewachsen. 1966 ist die Familie dann in die damalige Konrad-Adenauer-Siedlung, das heutige Neubrück, gezogen. In der Jugendarbeit

bei den Pfadfindern bin ich erwachsen geworden und bin noch heute als Kirchenvorstand in der katholischen Gemeinde verwurzelt. Noch heute lebe ich mit meiner Frau und unserem Hund Tito in Neubrück und betreibe dort als selbstständiger Rechtsanwalt eine Rechtsanwaltspraxis. Als Reserveoffizier im Dienstgrad Oberst leite ich seit über 10 Jahren das Bezirksverbindungscommando Köln, welches im Krisenfall dem Krisenstab der Bezirksregierung Köln beitrifft. Mit meinen Reservekameraden als Verbindungselement zwischen ziviler und militärischer Seite haben wir beispielsweise den Hilfseinsatz der Bundeswehr in Coronazeiten und bei der Flutkatastrophe im Jahre 2021 mitkoordiniert.

Als geborener Kölner bin ich sowohl überzeugter Fan und Mitglied des 1. FC Köln als auch Mitglied in einer Karnevalsgesellschaft, der Ehrengarde der Stadt Köln.

Schon früh wurde mein Interesse für die Politik geweckt, da ich in einem politischen Haushalt groß geworden bin. Denn mein Vater Dr. Ottmar Pohl war lange Jahre Landtagsabgeordneter und auch Kreisvorsitzender der CDU Köln. Daher bin ich bereits mit 17 Jahren, am Tag der Kommunalwahl 1979 in die CDU eingetreten. Seit dieser Zeit habe ich mich für die Politik in meinem nächsten Lebensumfeld interessiert. Von 1994 bis 2004 war ich für Sie als CDU Vertreter in der Bezirksvertretung Kalk und ab 2004 bis 2009 und wieder von 2013 bis 2020 im Stadtrat. Ich konnte u.a. dazu beitragen, dass die langjährige Planung für das Freizeitgelände am Rather See Wirklichkeit geworden ist. Auch die Umsetzung der Baugebiete Merheimer Gärten und des Waldbadviertels sowie der Ausbau des Alten Deutzer Postweges in Ostheim konnte ich positiv mitbegleiten. Aber auch die Gestaltung um das Stadiongelände von Viktoria Köln in Höhenberg durfte ich als CDU-Vertreter in RAT und BV mitentscheiden.

Deshalb mein Versprechen an Sie:

Ich möchte mich mit Ihnen gemeinsam weiter mit meiner Erfahrung und mit ganzer Kraft für Ihre

Anliegen in unserem lebens- und liebenswerten Stadtbezirk Kalk, insbesondere in den Stadtteilen Neubrück, Merheim, Ostheim und Höhenberg, im Stadtrat und auch in der Bezirksvertretung einsetzen. Dabei werde ich Sie transparent informieren, nachhaltige Lösungen durchzusetzen versuchen, und das stets im Dialog mit Ihnen, den Bürgern und Bürgerinnen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass der Stadtbezirk Kalk stark bleibt und unsere Lebensqualität weiterwächst.

Dafür bitte ich Sie bei der Kommunalwahl am 14.09.2025 um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme für RAT und BV. Mit mir für die Bezirksvertretung kandidieren noch auf weiteren Plätzen Jürgen Schuiszill, Gisela Manderla, Natscha Schlosser, Martin Plückthun und Yannis Karst.

Ihr

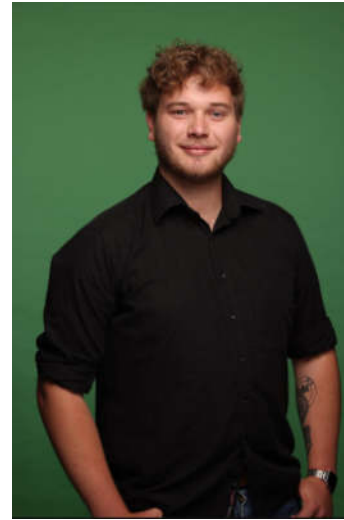
Rats- und Bezirksvertretungskandidat

Stephan Pohl

Meine Ziele für den gesamten Wahlkreis Nr. 38 in Neubrück, Merheim, Ostheim und Höhenberg

- Realisierung der Neubaugebiete in Brück, Neubrück und Rath/Heumar, um auch hier im Kölner Osten neuen Wohnraum zu schaffen. Diese Neubaugebiete brauchen aber einen ausgewogenen und verträglichen Mix aus Geschosswohnungs- und Einfamilienhausbau im Einklang mit Natur und Kaltluftschneise.
- Realisierung und Umsetzung lang geplanter Projekte wie Kreisverkehre in Brück und Neubrück oder auch die Schulprojekte in Merheim und Ostheim, um die Infrastruktur verkehrlich und um die ortsnahen Schulplätze zu sichern und zu erhöhen.
- Sicherung und Stärkung des Klinikstandorts Merheim durch Zentrierung der städtischen Kliniken an diesem Standort.
- Endlich wirksame Verbesserung der Kreuzungssituation Frankfurter Straße/ Ostheimer Straße in Ostheim durch geeignete Optimierungsmaßnahmen an Ampel und Straßensituation, um Staus zu verhindern und die KVB-Busse ihre Bahnanschlüsse pünktlicher erreichen.
- Attraktivierung des Gebietes an der Griesinger Straße in Ostheim, um Beseitigung dieses unschönen Zustandes zu erreichen.

Die GRÜNEN: Kaspar Sinthern



Liebe Leserinnen und Leser, Ich möchte mich kurz vorstellen, ich bin Kaspar, 21 Jahre jung, in Bonn geboren und lebe heute im Veedel Gremberg. Von dort schwinge ich mich am liebsten aufs Fahrrad, um meine Wege quer durch die Domstadt zu erledigen. Ich studiere Lehramt

mit den Fächern Erdkunde, Politik und Wirtschaft. Neben dem Studium arbeite ich bei einem Kölner Catering-Unternehmen als Kellner und Sorge dort dafür, dass Veranstaltungen reibungslos ablaufen und sich die Gäste wohlfühlen. Mit Ostheim verbinde ich auf jeden Fall das Schulzentrum, dass ich letzts noch besuchte im Rahmen der Vorstellung des Bebauungsplans rund um den Rather See. Was ich leider auch mit Ostheim verbinde und was ich gerne ändern würde, ist die schlechte Anbindung durch die KVB, zwei Stadtbahn-Haltestellen für ein Veedel? Das finde ich zu wenig und unfair!

Was ich konkret für Sie machen möchte:

1. Politik im Klartext machen – das heißt für mich, nah bei ihnen sein und im Austausch bleiben.
2. Mehr Raum für den Menschen – das heißt für mich, mehr, barrierefreie und einfache Fuß- und Radwege.
3. Soziale Ungleichheiten abfedern – das heißt für mich, soziale Projekte fördern und die Finanzierung sichern, sowie den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Ich weiß, dass solche Ziele nicht über Nacht wahr werden. Straßen umbauen, Treffpunkte schaffen oder Benachteiligung abbauen. Aber ich möchte es mit euch schaffen!

So viel zu mir, Kaspar Sinthern.

Haben Sie noch Fragen an mich, Ideen oder andere Anliegen?

Schreiben sie mir doch gerne eine Mail an: kaspar.sinthern@gruenekoeln.de

FDP: Valentina Marie Fuhrmann



Guten Morgen Ostheim, ich bin Valentina-Marie Fuhrmann und trete als Kandidatin der FDP bei euch für die Freiheit an. Ich bin 31 Jahre alt und als Hotelfachfrau in der Gastronomie tätig. Und das gerne, oft der Gäste

wegen, aber manchmal auch trotzdem. Ich wohne noch in Rath/Heumar, schon bald aber mitten im Leben, in Humboldt-Gremberg. Ich fahre kein Auto, nicht aus Ideologie, sondern einfach, weil ich keine Lust dazu habe. Insofern bin ich ÖPNV-affin. Hier muss sich in unserer Stadt sehr viel verbessern, ehe man den Leuten das Autofahren und Parken madig macht. Hierfür setzt sich die FDP seit Jahrzehnten ein. Jeder Mensch entscheidet selbst, wie er sich fortbewegen will. Politik hat dies möglich zu machen. Bitte mit Sinn und Verstand!

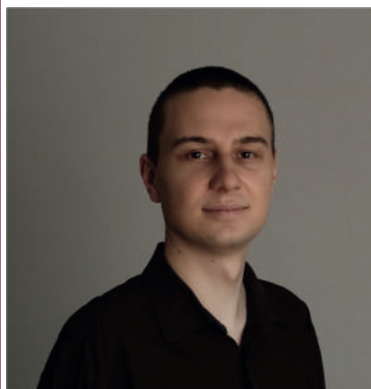
In Ostheim steige ich oft um, gezwungenermaßen, auf den Schienenersatzverkehr. Gehe dort dann gelegentlich einkaufen, obwohl der Rewe etwas gammelig wirkt. Wäre schön, wenn Rewe und das Restaurant etwas weiter die Straße runter die Ratten nicht mit Lebensmittelabfällen füttern würden. In solchen Fällen wünsche ich mir schon, dass das Ordnungsamt härter durchgreift. Insgesamt scheint mir: Müll, mutwillig wild entsorgt, ist ein großes Problem in Ostheim, im gesamten Kölner Osten, in ganz Köln! Kann das auch daran liegen, dass wir Bürger unseren Müll schwer loswerden? Beispiel: Man leiht sich einen Transporter, lädt den angesammelten Sperrmüll aus dem Schrebergarten auf und fährt zur AWB nach Gremberghoven. Mitarbeiter: „Das Brett nehmen wir, die Holzlatte da nicht. Das müssen Sie auseinander sortieren. Etwas nehmen wir an, den Rest nicht.“ Also fährt man zur AVG. Die nehmen alles, zum Beispiel auch viel Geld für Müllentsorgung. Nun gibt es verärgerte Zeitgenossen, die das Zeug dann direkt am Alten Deutzer Postweg in die Büsche werfen. Beim nächsten Mal wird es dann direkt bei euch auf die Gehwege geschmissen, oder bei uns oder in Vingst, Kalk, Höhenberg.... Letztendlich sammelt die

AWB den Kram dann auf Steuerzahlerkosten mit großem Personal- und Fahrzeugaufwand ein. Hätte man billiger und einfacher haben können, wenn man es direkt angenommen hätte.

Langer Rede kurzer Sinn: Ich möchte Politik mit gesundem Menschenverstand vor unserer eigenen Haustür für euch, für uns machen. Liberal und offen demokratisch.

Eure Valentina

Die LINKE: Bernhard Knauer



Mein Name ist Bernhard Knauer. Ich kandidiere bei der kommenden Kommunalwahl in Ostheim, Neubrück und Merheim für DIE LINKE, weil ich überzeugt bin:

Eine gerechtere Welt ist möglich. Und zwar nicht nur im

Großen, sondern ganz konkret hier bei uns in Köln. Ich sehe in Ostheim ein vielfältiges Veedel voller Potenziale: mit Einfamilienhäusern, Hochhausquartieren, dem neuen Waldbadviertel und einem starken Engagement von Vereinen, Initiativen und vielen engagierten Menschen. Das verdient politische Unterstützung, die praktisch und bürgernah ist.

Deshalb bin ich gemeinsam mit anderen Linken seit Monaten besonders in der Gernsheimer Straße aktiv, um Mieterinnen und Mieter zu unterstützen, die unter ihrem Vermieter leiden. Das ist für mich Politik, die zuhört und anpackt.

Ich setze mich dafür ein, dass Ostheim ein lebenswerter und gerechter Ort für alle bleibt. Das bedeutet für mich:

Soziale Gruppen und Initiativen stärken, die das Miteinander gestalten.

Wohnraum schaffen und erneuern, der nicht verdrängt, sondern das Leben auch für Alteingesessene verbessert.

Den ÖPNV ausbauen, damit Mobilität für alle funktioniert.

Was mir besonders wichtig ist: Politik darf kein Diktat von oben sein, und schon gar nicht vom linksrheinischen Köln aus. Ostheim braucht eine Stimme, die wirklich zuhört und für alle kämpft.

Solidarische Grüße
Bernhard Knauer

Kita-Cup Ostheim - Neubrück: Pokal geht nach Neubrück in die Kita Europaring

Am Sonntag, den 29.06.2025, fand auf der Sportanlage Hardtgenbuscher Kirchweg der Kita-Cup zwischen Ostheim und Neubrück statt. Auf Initiative des SC Köln 2000 e.V. wurde gemeinsam mit der Sozialraumkoordination des Veedel e.V. in den Kitas der beiden Stadtteile für die Teilnahme an dem Kindergarten-

Kinder-Fußballturnier geworben und das Turnier entsprechend organisiert. Es kamen Spieler:innen aus fünf Kitas zum Turnier.

Bei sonnigen Temperaturen stand der Spaß für die Kleinen im Vordergrund. Beim Endspiel zwischen der



Kita Uckermarkstraße (Ostheim) und der Kita Europaring (Neubrück) wurde dann aber doch nochmal alles gegeben. Mit 3:2 konnte die Neubrücker Kita den Wanderpokal in diesem Jahr zu sich holen. Medaillen gab es aber für alle Spielerinnen und Spieler. Vereine und Eltern waren zufrieden und wollen das Turnier nächstes Jahr wieder veranstalten – gerne mit noch mehr Kitas, die um den Pokal spielen. Dann bekommen die Ostheimer Kitas auch die Chance, den Pokal zurückzuholen.
Text und Bilder: LD

Meisterfachbetrieb der Elektroinnung Köln

Elektro MARKO SONNTAG



www.elektro-sonntag.eu

**Alarm- und Video-Sicherheitstechnik
Jalousie- und Markisentechnik
Elektro und SAT Anlagen**

Steinrutschweg 62
51107 Köln

Tel. 02 21/8 90 58 95

Mobil 01 71/8 09 77 53

Fax 02 21/8 90 58 96

info@elektro-sonntag.eu

Neue Vorschläge für die Nutzung der Engelkirche durch die Fachhochschule Aachen

Der Runde Tisch Bauvorhaben Engelkirche hat in der letzten Ausgabe darüber berichtet, dass viele Experten den Wunsch, die Engelkirche zu erhalten, unterstützen und dies auch in der großen Veranstaltung am 21.3.2025 in der Auferstehungskirche zum Ausdruck gebracht haben. Obwohl mittlerweile die katholische Kirchengemeinde mitgeteilt hat, dass die Engelkirche nicht abgerissen wird und man auf der Suche nach einem Investor ist, hat der Runde Tisch seine Aktivitäten fortgesetzt und versucht, die Wünsche der Ostheimer bei der weiteren Entwicklung einzubringen.

Über die Sozialraumkoordination wurde dann bekannt, dass Frau Prof. I. Finkenberger von der Architektur-Abteilung der Fachhochschule Aachen drei Studenten beauftragt hat, Entwürfe für die Umnutzung der Engelkirche und das dazugehörige Grundstück zu machen. Es ist dann gelungen, diese drei Masterstudierenden in den Runden Tisch einzuladen, wo sie ihre Pläne für die Umnutzung vorgetragen haben. Die Vorschläge der Studierenden: Unter der Prämisse, dass der Kirchenraum als Raum erhalten bleibt, aber die anderen Gebäude abgerissen werden, wurden drei Entwürfe dargestellt, jeweils ausgehend von einem in Ostheim festgestellten Bedarf.

Entwurf 1: Ausbildungszentrum des Handwerks. Da es in Ostheim viele Jugendliche gibt, wird vorgeschlagen, ein Ausbildungszentrum des Handwerks zu bauen mit einem Werkstatttrakt sowie einem weiteren Trakt für kleine Gewerbeeinheiten, mit Schulräumen und Büro. Die Gebäude sollen L-förmig neben

die Kirche platziert werden. Das Bürogebäude soll mit einer im zweiten Geschoss anschließenden Platte mit der Kirche verbunden werden. Der Eingang zur Kirche soll dann vom Buchheimer Weg aus erfolgen. In der Kirche sollen Kojen für handwerkliche Tätigkeiten, ggf. für Jugendliche und Anwohner zur Reparatur eigener Geräte, geschaffen werden, der Kirchenraum aber nicht verändert werden. Er kann weiterhin für größere Veranstaltungen genutzt werden. Der Senioren-Netzwerk Ostheim, Buchheimer Weg 9, 51107 Köln-Ostheim, Tel. 0221 / 222 878 0, ViSdP: Dr. Martin Theisohn, Tel. 0160 94179250. Der Innenhof ähnelt etwas dem aktuell vorhandenen Bereich und soll für die Allgemeinheit zugänglich sein.

Entwurf 2: Tagespflege und Betreutes Wohnen. In neu zu errichtenden Gebäuden sollen Tagespflege und Betreutes Wohnen untergebracht werden. Die Kirche soll mit einer Küche versehen werden und als Mensa

ausgestattet werden, in der sowohl die Tagespflegegäste, die Mieter in den

Seniorenwohnungen als auch Anwohner täglich essen gehen können. Dadurch soll das Ensemble weiterhin gut sozial eingebunden sein. Zwischen Kirche und den neuen Gebäuden soll ein Begegnungshof sein. Die Kirche soll weiterhin für größere Veranstaltungen nutzbar sein. Da in ihr nun eine „Mensa“ ist, könnte dies auch das Café im Veedel ersetzen.

Entwurf 3: Wohnungen für Behinderte und Behindertenwerkstatt in der Kirche. Im Kirchenraum sollen verträgliche Werkstätten für Behinderte geschaffen werden. Durch mobile Wände kann ein Teil der Kirche weiterhin als Veranstaltungsraum genutzt werden. Die Bibliothek soll erhalten bleiben und als Mensa ausgebaut werden. Daneben soll es einen Gebäuderiegel geben, in dem auf drei bis vier Etagen barrierearme und rollstuhlgerechte Wohnungen sind, die auch als Wohngemeinschaften angeordnet werden können.



Dazu sind Diensträume für die Betreuer erforderlich.
Der Runde Tisch hat sich mit diesen Vorschlägen befasst und stellt fest, dass dadurch neue und attraktive Ideen in die Diskussion eingebracht worden sind. Im Vergleich mit den bisher von Architekt Schaller entwickelten Vorschlägen scheint aber das Grundstück mit einer überbordenden Bebauung versehen zu werden. Schade ist auch, dass die vorhandene Wohnbebauung nicht mitgenutzt werden soll. Die Erschließung des Kirchengebäudes vom Buchheimer Weg und nicht vom Innenhof aus scheint attraktiv zu sein. In allen Entwürfen wird auch versucht, den Innenhof mit seiner Mosaik-Pflasterung zu erhalten. Bei der Nutzung der Kirche sollte auch die Ostwand des Kirchenschiffes mit der Fenstergliederung unverändert bleiben können. Der Runde Tisch wird sich weiterhin dafür einsetzen, das vorhandene Ensemble zu

erhalten und behutsam auszubauen. Tagespflege und Seniorenwohnungen scheinen weiterhin vorrangig zu sein.
Text und Bild: M. Theison

Norbert Starke ist von uns gegangen

In unserem Stadtteil wohnte er seit 1972. Hier war er vielen Menschen bekannt. Unter anderem als Gründungsmitglied des heutigen TTC Köln-Ostheim 1976 (Tischtennis). International kannte man ihn als besonderen Fan von Biathlon-Veranstaltungen. Norbert Starke starb im Juni dieses Jahres. Er ruht auf dem Friedhof Köln Höhenberg.
Text und Bild: H. Herrmann



AKTIV & GESUND

Physiotherapie

Med. Trainingstherapie

Sportphysiotherapie

Wirbelsäulengymnastik

Rückenschule

KG an Geräten

Ayurvedische Massagen

Shiatsu

Med. Fußpflege u. Maniküre

Prävention – Podologie

Krankengymnastik

Manuelle Therapie

Lymphdrainage

Neurophysiologische Therapie

Kieferbehandlung

Massagen- Heissluft- Fango

Elektrotherapie

Thomas Bunse - Servatiusstrasse 7 - 51109 Köln

Tel: 0221 89 46 16 Fax: 0221 710 85 46

www.aktivundgesund-online.de

Alle Kassen – Termine nach Vereinbarung

Zweiter Herbst für die Engelkirche?

Wie geht es weiter mit der Engelkirche, das war immer wieder Thema in den letzten Ausgaben der Stadtteilzeitung. Dabei ging es zuletzt immer um die Kirche - wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe einen Rückblick aus der Sicht von drei Aktivistinnen geben, die sich für die Kirche einsetzen: Gertrud Korczak, Marathonläuferin und Hüterin der Engelkirche, Iris Zeien, Besitzerin der ehem. Engel-Apotheke und Expertin der Gesundheit der Ostheimer Bürger und Sabine Hermes, Restauratorin und als Retterin der Kunst, Natur uvm. unterwegs. Irgendwann 2023, es mag wohl in der Stadtteilzeitung gewesen sein, gab es eine schmale Mitteilung, dass die Engelkirche für den Bau von Seniorenwohnungen abgerissen werden soll. Die ersten Reaktionen waren Entsetzen, Schock und völliges Unverständnis, warum man sich entschließt, ein in der Bausubstanz gut erhaltenes, schönes Gebäude abzureißen. Das ist doch weder angestrebte Klimaneutralität noch mit den Leitbildern der Stadtentwicklung vereinbar, die ein Bauen im Bestand vorsieht.

Das Kirchengebäude ist nicht nur eine wertvolle materielle Ressource sondern unser kulturelles Erbe mit dem wir verantwortungsbewusst umgehen wollen.

Für sehr viele Menschen in Ostheim wäre es ein großer Verlust, wenn dieser mit vielen Emotionen verbundene, identitätsstiftende Erinnerungsort für immer verschwinden würde. Die Antworten auf unsere Nachfragen erschienen aussichtslos:

Es wurde uns mitgeteilt, es wäre alles in trockenen Tüchern, es würden bereits Baupläne und

Verträge existieren, es wären bereits hohe Summen investiert. Sobald die Bauarbeiten in der Servatiuskirche beendet seien, würden die Abrissbagger anrollen. Dem Gefühl der Ohnmacht begegneten wir mit Aktionismus. Niemand hatte etwas gegen den Bau von Seniorenwohnungen, Tagespflegeeinrichtungen, die ja dringend gebraucht werden. Es stellte sich heraus, dass beides auf dem Kirchenareal möglich ist. Der Erhalt des Kirchengebäudes und die geplanten Neubauten. Gemeinsam mit dem Bürgerverein und dem Seniorennetzwerk traten wir an die Öffentlichkeit und forderten eine Änderung des Bebauungsplans: Den Erhalt der Engelkirche und eine Integration des Kirchengebäudes in das Bauvorhaben. Ziel und Bürgerwunsch ist eine gemeinwohlorientierte Nutzung

des Kirchengebäudes unter ihrer jetzigen oder auch neuen Trägerschaft.

In der Kombination mit der Bebauung des Geländes ergeben sich zukünftig viele Nutzungsmöglichkeiten für das Kirchengebäude etwa als Café, Bibliothek, Begegnungsraum für Menschen aus dem Viertel. Durch ihre Größe ist die Kirche darüber hinaus idealer Ort für Konzerte, Veranstaltungen und für Initiativen, die händeringend nach Versammlungsorten suchen. Nicht zuletzt könnte sie sich als kühler „öffentlicher Raum“ in den heißen Sommermonaten eignen (wichtige Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung im städtischen Raum).

In den letzten zwei Jahren wurde viel diskutiert, recherchiert, fotografiert, Ideen gesammelt, Treffen anberaunt, unzählige



Briefe und Emails geschrieben,
telefoniert, Experten befragt,
Kontakte geknüpft, nach
UnterstützerInnen gesucht,
Verbündeten gefunden,
informiert, gebastelt,
Unterschriften gesammelt,
demonstriert u.v.m.
Hinter diesen Aktionen stecken
viel Engagement, Mut,
Leidenschaft, Herzblut,
Spontanität, Hartnäckigkeit und
sehr, sehr viel Fleiß.
Schließlich haben wir erreicht,
dass der Widerstand und der
Einsatz der Ostheimer Menschen
in der Stadtöffentlichkeit Einzug
hielt.

Im Februar diesen Jahres wurde
nun bekannt, dass die
Kirchengemeinde von dem
Vorhaben die Engelkirche
abzureißen Abstand genommen
hat.

Nun bleibt die Kirche erstmal
stehen und alles ist wieder offen.
Studierende der FH Aachen haben
Modellentwürfe aus den
Rückmeldungen die sich
gesammelt haben gemacht. Ideen
gibt es also schon viele - jetzt
brauchen wir gute Gelegenheiten.
Letztendlich soll dieses Beispiel
auch dazu dienen, Ihnen und euch
Mut zu machen, sich zu
engagieren, mitzumachen, das
verbindet und macht auch Spaß.
Es gibt so viele Initiativen hier in
Ostheim, die ich an dieser Stelle
gar nicht aufführen kann. Aber da
ist für jeden etwas dabei.

Beispielhaft möchte ich hier nur
zwei Organisationen nennen, die
bei den Aktionen federführend
waren Zum einen das
Seniorennetzwerk mit ihrem
Vorsitzenden Dr. Martin Theisohn
und zum anderen den
Bürgerverein mit ihrem
Vorsitzenden Hans Herrmann.
Treten Sie ein ! Kommen Sie
vorbei! Gemeinsam können wir
etwas erreichen und Ostheim
noch schöner machen !
Text und Bild: S. Hermes

Rückblicke in Bildern: Ostheim 1978

Foto: Schichler



ANNO APOTHEKE
HERZLICH. BESSER. LEBEN.

DAS A UND O IM VEEDEL ...

- ✓ Ernährungsberatung
- ✓ Beratung zu Darmgesundheit
- ✓ Holistische Gesundheitsberatung
KÖRPER, GEIST UND SEELE



Anno Apotheke Ostheim
Frankfurter Straße 703
51107 Köln
0221/89 16 42

www.anno-apotheke-koeln.de

Ein stimmungsvoller Gottesdienst in der OT Ostheim

– Gemeinschaft und Begegnung bei sommerlicher Atmosphäre
Am Sonntag, den 29. Juni 2025, fand in der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung OT Ostheim der jährliche Gottesdienst des Katholischen Familienzentrums Roncalli statt – ursprünglich als „Open Air“-Veranstaltung geplant, wurde er in den Saal der Einrichtung verlegt. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch: Rund 80 Menschen versammelten sich zu einem lebendigen und herzlichen Miteinander. In familiärer Atmosphäre feierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam – begleitet von Musik, Gebeten und ansprechenden Impulsen, die zum Nachdenken einluden. Trotz des verlegten Veranstaltungsorts war der Geist eines Sommer-Gottesdienstes deutlich spürbar: offen, einladend und von einer warmen Gemeinschaft getragen. Im Anschluss an den Gottesdienst wartete ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen, kühlen Getränken und erfrischendem Eis auf die Besucher*innen. In lockerer Runde entstanden an den Tischen viele schöne Gespräche und neue Begegnungen. Für die jüngeren Gäste gab es abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote, bei denen sie basteln, spielen und einfach Kind sein konnten. Die Veranstaltung war geprägt von einem offenen Miteinander, wertschätzendem Austausch und einem spürbaren Gemeinschaftsgefühl – ein gelungener Tag, der vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird."

Text und Bild: B. Lersch



Bericht einer Rikschafahrt in Ostheim:

Zwei ältere Frauen entscheiden sich für eine gemütliche Rikschatour durch die nähere Umgebung. Es ist ein sonniger Tag, und sie genießen die frische Luft sowie die angenehme Fahrt. Während der Fahrt kommen sie an einem Friedhof vorbei, der eine besondere Bedeutung für sie hat. Wir beschließen spontan, einen kurzen Halt einzulegen. Wir fahren mit der Rikscha zu den Grabstätten ihrer verstorbenen Ehemänner. Mit zarten Händen und einem liebevollen Blick legen sie Blumen nieder, zünden Kerzen an und sprechen leise Gebete. Es ist ein sehr emotionaler Moment, der ihre Herzen tief berührt. Sie erinnern sich an schöne gemeinsame Zeiten und fühlen die Nähe ihrer Lieben noch stärker. Nach diesem bewegendem Besuch sind die beiden Frauen so dankbar für die Gelegenheit, ihre Erinnerungen auf diese Weise zu ehren. Tränen der Rührung

steigen ihnen in die Augen, doch es sind Tränen voller Liebe und Dankbarkeit. Die Fahrt endet mit einem Gefühl der Verbundenheit und des Friedens, das sie noch lange begleiten wird. Wir bieten kostenlose Rikschafahrten für Menschen die nicht mehr aus eigener Kraft Radfahren können um so noch einmal "Den Wind in den Haaren zu spüren"
Buchung über Tel: 01775127143 oder per Mail: ostheim-neubrück@radelnohnealter.koeln
Text und Bild: Radeln ohne Alter e.V.



Spirituelle Begleitung im Sterben
Der Unergründlich e.V. bietet neben vielen anderen Dingen auch Begleitungen schwerstkranker und sterbender Menschen an. Um diese Arbeit zu vertiefen, haben die Mitarbeiter das erste neuzeitliche stationäre Hospiz St. Christopher in London besucht, das 1967 gegründet wurde.



Die Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und spirituellen Begleiterinnen und Begleitern ist für die Hospiztätigkeit zentral. Ziel ist eine ganzheitliche Betreuung der Menschen auf dem Weg des Abschieds. In Köln arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unergründlich e.V. mit dem Palliativteam SAPV zusammen, das sterbende Menschen ambulant zuhause betreut. Spirituelle Fragen nach dem Sinn des Lebens und in der Trauer werden von ihnen einfühlsam

und offen aufgegriffen, ohne religiöse Antworten mitzubringen. Der Unergründlich e.V. bietet dazu auch Fortbildungen an mit dem Ziel, eine Caring Community („fürsorgende Gemeinschaft“) im Veedel zu stärken: Sehr niedrigschwellig bietet der Verein im Herbst ein „Death Café“ und einen „Letzte Hilfe Kurs“ an, bei denen alle Fragen rund um das Sterben und den Tod angesprochen werden können. Der Kurs „Spirituelle Alltagsbegleitung“ mit 32 Unterrichtseinheiten (UE) beginnt am Mittwoch, 29.10.2025 und ist für alle Interessierten offen. Für berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen gibt es den „Grundkurs Spiritual Care und existenzielle Begleitung“ über ein halbes Jahr mit 104 UE. Melden Sie sich gern für weitere Informationen! Wie jedes Jahr greift der Unergründlich e.V. das Thema in einer großen Veranstaltung mit der VHS Köln am 2.11.2025 auf: VERBUNDEN SEIN. Ein Vortrag von Prof. Giovanni Maio, Medizinethik und Philosophie, Erfahrungsgruppen und ein abschließendes Podiumsgespräch reflektieren die Angewiesenheit aller Menschen auf Verbundenheit, nicht nur in Krisensituationen: <https://vhs-koeln.de/Veranstaltung/titel-VERBUNDEN+SEIN/cmx67dd1756ob777.html>
Diese Veranstaltung ist im Rahmen der Caring Community Köln Auftakt zum www.caringcommunity-kongress.org am 3./4.11.2025 im Gürzenich Köln. Herzlich lädt der Verein zu seinen Veranstaltungen ein.



Sie sind kostenfrei, Spenden fördern das Engagement und die Arbeit. Anmeldung unter: veranstaltungen@unergruendlich.org www.unergruendlich.org. Sommerfest am Samstag, 23. August 2025 ab 15:30 Uhr mit Lebensfeier um 18:00 Uhr. Café Spiritualität jeweils samstags, 14:30 – 17:00 Uhr 20. September 2025, 18. Oktober 2025, 15. November 2025, 06. Dezember 2025. Workshops jeweils samstags von 15:00 – 18:00 Uhr 11. Oktober 2025: Death Café, 25. Oktober 2025: Workshop Spiritualität, 22. November 2025: Letzte Hilfe Kurs (14:00 – 18:00 Uhr). Lebensfeiern jeweils sonntags um 18:00 Uhr 05. Oktober 2025, 30. November 2025, 31. Dezember (Mittwoch). Spirituelle Online-Gruppe „unterwegs“ sonntags, 14-tägig 19:30 Uhr. VERBUNDEN SEIN. Eine Veranstaltung des Unergründlich e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Spiritual Care mit der VHS Köln Sonntag, 02. November 2025 11.00–14:00 Uhr. Informationen und Anmeldung unter <https://vhs-koeln.de/Veranstaltung/titel-VERBUNDEN+SEIN/cmx67dd1756ob777.html>.
Text und Bild: Ch. Schmidt

Zukunft sichern, Gemeinschaft leben: Das Paula-Dürre-Haus braucht Unterstützung

Am 11. Juli 2025 haben wir unser Benefizkonzert für den Förderverein der Begegnungsstätte Paula-Dürre-Haus veranstaltet. Was für ein schöner Abend das war! Bei strahlendem Wetter, kölscher Musik und bester Stimmung kamen viele Menschen zusammen. Möglich wurde dieser besondere Abend vor allem durch das großartige ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer aus dem Paula-Dürre-Haus, der Evangelischen Gemeinde und des Fördervereins – und durch den wunderbaren kölschen Künstler „Rotznas“ – Jens Büttemeyer – der das Publikum mit seinem Auftritt begeisterte und den Abend unvergesslich gemacht hat.

Wir wollten mit diesem Konzert nicht nur einen schönen Abend schenken, sondern auch auf die wertvolle Arbeit des Paula-Dürre-Hauses und des Fördervereins aufmerksam machen. Das Paula-Dürre-Haus ist ein barrierefreier Treffpunkt für alle Generationen – ein Ort für Begegnung, kulturelle Vielfalt und soziale Teilhabe in Ostheim. Der Erlös des Abends geht direkt an den Förderverein, der sich dafür einsetzt, dass es das Paula-Dürre-Haus auch weiterhin gibt und die Angebote für die Menschen vor Ort erhalten und ausgebaut werden können.

Unsere bisherige Förderung durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk läuft leider Ende 2025 aus. Damit das Paula-Dürre-Haus auch danach ein lebendiger Treffpunkt bleibt, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wer unsere Arbeit schätzt und kann, ist herzlich eingeladen, Fördermitglied zu werden und uns nach seinen/ihren Möglichkeiten finanziell zu unterstützen. Nur gemeinsam können wir diesen wichtigen Ort erhalten! Mehr Informationen gibt es unter www.paula-duerre-haus.de/der-foerderverein oder telefonisch unter 0157/52951936. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Abend möglich gemacht haben – auf und hinter der Bühne!

Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Highlight: Am Samstag, den 21. September, findet von 15 bis 18 Uhr wieder das PDH-Fest statt – wie im letzten Jahr mit Musik, kleinen Leckereien und netten Begegnungen rund ums Paula-Dürre-Haus.

Das Fest ist eine schöne Gelegenheit, das Paula-Dürre-Haus, seine Angebote und die Menschen dahinter ganz persönlich kennenzulernen. In diesem Jahr organisieren wir es gemeinsam mit dem Verein Radeln ohne Alter Köln, der auch in Ostheim-Neubrück aktiv ist. Es wird Rikscha-Fahrten geben, der Verein stellt seine Arbeit vor, und natürlich ist auch für Essen und Trinken gesorgt!

Text und Bild: F. Iding



In Ostheims Nachbarschaft...

...liegt das Gremberger Wäldchen. Dort befindet sich eine Gedenkstätte für Opfer des NS-Regimes. An diesem Ort befanden sich ab 1942 Baracken für kranke Zwangsarbeiter*innen und Hochschwängere, die nicht mehr arbeiten konnten. Sie waren zumeist aus der Sowjetunion, der ukrainischen Sowjetrepublik und Polen verschleppt worden, aber auch aus den Niederlanden zum Beispiel. Sie sollten hier nicht gesund gepflegt werden, sondern in Viehwaggons in ihre

Heimat transportiert und gegen Gesunde ausgetauscht werden. Viele Kinder wurden dort geboren. Die Versorgung war so schlecht, dass von den schätzungsweise 800 Menschen, die im Laufe der Jahre dort gefangen waren, über die Hälfte starben.

Am 8. April 1945, fünf Tage vor der Befreiung, wurden Gruppen des Volkssturms abgeordnet, um das Lager zu räumen. Zum Volkssturm gehörten auch Jugendliche. Die Insassen, die gehen konnten, mussten sich aufstellen und wurden abtransportiert. Die Baracken wurden mit benzingetränkten

Strohballen in Brand gesetzt und somit die bettlägerigen Patienten ermordet.

Die Gedenkstätte ist also auch Ort eines Massengrabs. Ein Findling mit kyrillischer Inschrift bezeichnet die Stelle – man weiß nicht, wer ihn aufgestellt hat. Das ursprüngliche Bronzekunstwerk wurde 2020 gestohlen. Im hinteren, abgetrennten Teil des Lagers befanden sich die hochansteckenden Menschen. Die Volkssturmgruppe traute sich dort nicht hinein und schoss nur ein paarmal. Es überlebte auch ein Deserteur, der sich dort versteckt hatte und bei der Essensbeschaffung half.



Woher man das alles weiß? Mit einer wissenschaftlichen Arbeit von Matthias Lammers wurde dazu umfassend geforscht. Das Kriegsende ist jetzt 80 Jahre her, von den Zeitzeugen leben nur noch wenige. Aber es gibt dokumentierte Interviews mit ihnen, und es gibt Gerichtsakten. Die Täter wurden trotz Geständnissen nie belangt. Im nächsten Heft erfahren Sie Genaueres in einem Artikel der „Arbeitsgemeinschaft Bodendenkmal“
 Autorin G. Habermann
 Foto H. Freund

A B C - Fahrschule

Fahr deinen Weg

Rösrather Str. 19 , 51107 Köln
 Mo,Mi,Do von 16:30 bis 19:00
 Di, Fr, Sa von 10:00 bis 13:00
 0221 - 89 61 21

www.abc-fahrschule.de



Jetzt anmelden und im Winter sicher unterwegs sein

Starten Sie mit uns in den Herbst!



Ostheim entdecken

Von Neubrück kommend sieht man am Giebel des Hauses Rösrather Straße 107 das Wandgemälde 'Su nie mieh – So nie mehr'. Es zeigt die kaputte Hohenzollernbrücke vor Domkulisse im Jahr 1945, ein bekanntes, noch heute aufgelegtes Postkartenmotiv. Die Wehrmacht hatte diese wichtige Brücke auf dem Rückzug vor amerikanischen Truppen am 6. März 1945 gesprengt. 2019 standen für das Haus Malerarbeiten an. Ein Bonner Unternehmen wurde beauftragt. Der Hausbesitzer wollte gerne zusätzlich dieses Bild nach einer Postkarte auf der Fassade haben. Aber der Maler hatte keine Erfahrung mit großen Gemälden. Sein Lehrling meinte, er wolle das übernehmen, und er bekam den Auftrag. So haben wir in Ostheim dieses eindrucksvolle Wandgemälde von einem leider anonym gebliebenen Maler. Vor Kurzem erhielt das Haus eine rote Info-Plakette des Ostheim-entdecken-Pfades. Mehr unter www.ostheim-entdecken-koeln.de. Autorin Gesine Habermann, Foto: Ostheim entdecken.



Jugendliche helfen Älteren

Wer Hilfe bei der Gartenarbeit benötigt, Unterstützung beim Umgang mit dem Smartphone, oder sich eine Begleitung beim Einkaufen oder Spaziergehen, kann sich gerne bei der TaschenGeldBörse Ostheim /Neubrück melden. Schülerinnen und Schüler bieten gegen ein Taschengeld ihre einmalige oder regelmäßige Hilfe an. TaschenGeldBörse Ostheim/ Neubrück des Veedel e. V., Heike Wagner, Tel. 0221-222 878 32



PDH-FEST

DAS PAULA-DÜRRE-HAUS UND RADELN OHNE ALTER KÖLN E.V. LADEN ZU EINEM GEMÜTLICHEN BEISAMMENSEIN EIN!

ES WIRD KUCHEN, WÜRSTCHEN, KARTOFFELSALAT UND GETRÄNKE GEBEN, SOWIE EINE VORSTELLUNG DES VEREINS RADELN OHNE ALTER UND RIKSCHA-FAHRTEN. KOMMT VORBEI!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

21. SEPTEMBER 2025 15-18 UHR

HEPPENHEIMER STRASSE 7, 51107 KÖLN
WIR FREUEN UNS ÜBER EINE VORHERIGE ANMELDUNG
ZUR BESSEREN PLANUNG: PDH.KOELN-OSTHEIM@EKIR.DE ODER
0157-52951936



Helfer für unsere Grundschule gesucht

Der gemeinnützige Verein 'Brotzeit' versorgt bundesweit an 450 Schulen Kinder mit einem kostenlosen Frühstück. So auch an der James-Krüss-Grundschule in Ostheim. Denn auch die Ostheimer Kinder brauchen ein Frühstück, Zuwendung und Aufmerksamkeit, um in einen erfolgreichen Schultag starten zu können. Leider aber „kommt jedes fünfte Kind in Deutschland ohne eine stärkende Mahlzeit zur Schule“, heißt es in einer Mitteilung des von Uschi Glas gegründeten Vereins „brotZeit“. Die Folgen

seien mangelnde Konzentration, schlechte Noten, soziale Ausgrenzung und geringere Chancen auf Bildung. Wichtig ist daher die tatkräftige Hilfe vor Ort. Vor diesem Hintergrund werden für die Grundschule in unserem Stadtteil dringend ehrenamtliche Unterstützer gesucht. So sagt der „brotZeit“-Projektleiter Timo Wagner: „Für unser Engagement in der James-Krüss-Grundschule in Ostheim suchen wir Helfende für unser Team, die den bedürftigen Schülerinnen und Schülern ein ausgewogenes Frühstücksbuffet vorbereiten, mit Ihnen Zeit verbringen und ihnen damit das Fundament für einen erfolgreichen Lerntag legen möchten. Schon früh morgens ab 7.00 Uhr beginnt die Einsatzzeit und es wird echtes

Teamwork gelebt: Die Frühstückshelfenden arbeiten zu zweit und haben sich im Team die Tage aufgeteilt. Die Atmosphäre ist unglaublich herzlich und wir sind dankbar für viele Helfenden“. Senioren- und Seniorinnen, die Interesse und an Schultagen morgens Zeit haben, das Team in der James Krüss Grundschule zu unterstützen, können sich bei Karoline Becker, Ehrenamtskoordinatorin Südliches Rheinland, melden. (Tel: 0152 080 834 17, E-Mail: becker@brotzeit.schule). Für dieses Ehrenamt zahlt der Verein eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale. Text und Bild: Brotzeit e.V.



Herausgeber:
Veedel e.V. - Sozialraumkoordination
Ostheim/Neubrück

Buchheimer Weg 9, 51107 Köln
sz.ostheim@veedel.de,
0221 / 222 878-0
Redaktionsteam: Olga Marusich, Lukas
Damme, Rolf Blandow, Hans
Herrmann, Tobias Battenberg, Peter

Wilmes, Gesine
Habermann
Satz Lukas Damme
Auflage: 5000 Stück
Nächster
Redaktionsschluss
03.11.2025
Mitfinanziert durch :



Stadt Köln

VEEDEL
lebenswerte
Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln
Sozialraumkoordination Ostheim/Neubrück





kulturforum

heinrich heine



Neue Spielzeit 2025/2026



19.09.2025	Tobias Mann „Real / Fake“ Kabarett
10.10.2025	Andreas Rebers „Rein geschäftlich – Neues vom Moral-Weltmeister“ Kabarett
14.11.2025	FrühlingsErwachen „Love Letters“ Theater
12.12.2025	band of plenty „Weihnachten mit den Plenties“ Konzert
23.01.2026	Düsseldorfer Kom(m)ödchen „Neues Programm“ Kabarett / Theater
06.03.2026	Christoph Sieber „Weitermachen!“ Kabarett
29.05.2026	William Wahl „wahlweise“ Klavierkabarett
19.06.2026	Köbes Underground Konzert Saisonabschluss mit Sommerfest und Höhenfeuerwerk